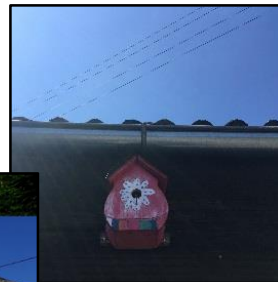


UMWELTERKLÄRUNG 2021

Standort Mitterndorf



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung Abteilungsleitung Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA.....	4
2. Umweltleitbild Caritas OÖ.....	5
3. Abteilung Caritas INVITA und Wohnhaus Mitterndorf.....	6
3.1 Wohnhaus Mitterndorf	7
3.2 Organigramm.....	7
3.3 Organisation/Aufgabenbeschreibung	8
3.4 EMAS Jahreskreislauf 2021.....	9
4. Umweltaktivitäten 2016 – 2020.....	10
5. Umweltkennzahlen 2020 und Beschreibung.....	13
Mitarbeiter*innen/Bewohner*innen.....	14
Fläche	14
Wärmeenergie.....	14
Elektrische Energie	15
Wasser	16
Papier.....	17
Verkehr	18
Abfall.....	19
CO ₂ -Gesamtemissionen 2017 - 2020.....	20
6. Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte).....	21
7. Umweltprogramm 2016-2019.....	23
8. Umweltprogramm 2020-2024.....	24
Schlussworte	25
Anhang 1: Umsetzung d. neuen EMAS-Verordnung.....	26
Anhang 2: Gültigkeitserklärung.....	30

Impressum

Medieninhaber: Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA, Stiftstraße 6, 4090 Engelhartzell

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Cornelia Osterberger, Martin Samhaber, Stefan Mittermaier, Helga Steininger, (ehm. Lisa Schaufler MA)

Fotos Titelseite: Mag.^a Cornelia Osterberger, Team Mitterndorf, Rückseite: Pixabay.com

Layout/Gestaltung: Mag.^a Cornelia Osterberger

Stand: 14. Oktober 2021

Vorwort



Franz Kehrer, MAS
Direktor Caritas OÖ

Berichte von Caritas-Partner*innen aus aller Welt sowie aktuelle Medieninformationen zeigen immer deutlicher, dass die Welt zunehmend in eine Schiefelage gerät: Hungerkrise, Finanzkrise, Klimawandel, Zunahme der Armut, Kriege, etc.

All das macht uns bewusst, dass ein Umdenken und Umhandeln im Bereich des Ausgleichs zwischen Arm und Reich und des Ressourcen- und Energieverbrauchs hin zu einer nachhaltigen Lebensweise das Gebot der Stunde ist. Es ist heute auch unbestritten, dass es einen starken Zusammenhang zwischen Klimawandel und Armut gibt.

Nachhaltiger Lebensstil bedeutet, so zu leben, dass nachkommende Generationen gleich gute Lebensgrundlagen vorfinden sowie die Chancengleichheit aller Völker gewährt wird. Dies ist ein Auftrag für alle Menschen und dies betont auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“.

Der Ressourcen- und Energieverbrauch in unserer Welt hat ein Ausmaß erreicht, dass wir jetzt schon auf Kosten der zukünftigen Generationen und der Menschen in den Ländern der südlichen Erdhalbkugel leben. Unsere Arbeits-, Lebens- und Wirtschaftsweise hat auch einen wesentlichen Einfluss darauf, in welchem Ausmaß Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd möglich ist.

Die Caritas in Oberösterreich bekennt sich zur Umsetzung ökologischen und global fairen Handelns sowie einer nachhaltigen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsweise in ihren verschiedenen Arbeitsfeldern. In unserem Arbeits- und Einflussbereich setzen wir uns daher für eine Entwicklung ein, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Kriterien berücksichtigt und wollen uns auch mit der vorliegenden Umwelterklärung verpflichten.

Franz Kehrer, MAS

Direktor Caritas OÖ

1. Einleitung Abteilungsleitung Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA



Als Einrichtung, welche Menschen mit Beeinträchtigungen begleitet, ist es uns wichtig, auch am Umweltschutz aktiv mitzuarbeiten. Wir gehen davon aus, dass eine gesündere Umwelt bessere Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben bringt.

Dies wiederum unterstützt uns bei unserem Kernauftrag, Menschen mit psychischen Problemlagen in ihrer Lebensentwicklung zu unterstützen.

Die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen sind bei uns schonend und gezielt einzusetzen. Wir haben uns darauf festgelegt, zwei unserer Wohnhäuser zertifizieren zu lassen. Wir versuchen, jene Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt verbringen, an der Idee einer nachhaltigeren Lebensweise teilhaben und mitgestalten zu lassen. Dies bedarf eines ständigen Erklärungs- und Akzeptanzprozesses.

Aus diesen beiden EMAS Standorten wollen wir unsere Erfahrungen nutzen, um den Prozess zu optimieren und auch das gemeinsame Hinterfragen und Entscheiden für aktiven Umweltschutz zu fördern. Diese Erkenntnisse wollen wir mit unseren anderen Einrichtungen teilen, um auch hier Schwerpunkte in Richtung Klimaschutz zu setzen.

Für das Wohnhaus Mitterndorf konnten die Mitarbeiter Martin Samhaber und Stefan Mittermaier als Umweltmanagementbeauftragte gewonnen werden – Vielen Dank für euer Engagement.



August Hinterberger

Abteilungsleiter Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA

2. Umweltleitbild Caritas OÖ

Entscheidend ist es, ganzheitliche Lösungen zu suchen, welche die Wechselwirkungen der Natursysteme untereinander und mit den Sozialsystemen berücksichtigen. Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise. Die Wege zur Lösung erfordern einen ganzheitlichen Zugang, um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich zugleich um die Natur zu kümmern. (Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus, Juni 2015)

- Wir setzen uns für ein ökologisch, sozial sowie marktwirtschaftlich nachhaltiges Wirtschaftssystem ein.
- Wir achten im Einkauf auf eine regionale, ökologische, faire und soziale Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Endverbraucher/zur Endverbraucherin.
- Wir führen in unseren Einrichtungen einen Umweltmanagementprozess ein und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltauswirkungen. Absolute Mindestanforderung ist die gesetzlichen Normen einzuhalten.
- Bei unseren Dienstfahrten geben wir, wo immer möglich, dem öffentlichen Verkehr den Vorzug und setzen Maßnahmen, um diesen Anteil zu steigern. Wir ermutigen unsere MitarbeiterInnen, öffentlich, per Rad oder zu Fuß in die Arbeit zu fahren.
- Interne und öffentliche Veranstaltungen folgen dem Caritas OÖ-FairJubeln-Leitfaden.
- Wir kommunizieren unser ökologisches Handeln nach innen und außen in jenen Feldern, wo uns Umsetzungsschritte gelungen sind, und ermutigen, selbst aktiv zu werden.
- Wir entwickeln Messinstrumente, die unser Handeln auch nachvollziehbar machen.

Nachhaltigkeit heißt für die Caritas in Oberösterreich ökologische, soziale und wirtschaftliche zukunftsfähige Entwicklung. Der Konsum nachhaltig produzierter Lebensmittel, die Nutzung von erneuerbaren Energien oder die Verwendung von Produkten aus öko-fairen Produktionsverhältnissen tragen dazu bei, den globalen Hunger zu vermeiden und entsprechen daher dem Handeln, das es in einer sozialen und gerechten Welt braucht¹.

¹ Siehe Umweltleitbild der Caritas in Oberösterreich, Quelle: Caritas MA Portal

3. Abteilung Caritas INVITA und Wohnhaus Mitterndorf

invita ist eine Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen und bietet an mehreren Standorten in ganz Oberösterreich vollbetreute und teilbetreute Wohnformen, fähigkeitsorientierte Aktivität und mobile Betreuung an. Die Einrichtung besteht seit 1997 und wird von August Hinterberger geleitet.

Der Begriff „invita“ kann aus dem Lateinischen von zwei Wortstämmen abgeleitet werden. Einerseits von „invito“, das „ich lade ein“ und von „in vita“, das „im Leben“ bedeutet.

Diese beiden Bedeutungen drücken sehr schön die Kernaufgaben der Arbeit von invita aus und spiegeln sich auch in den Leitsätzen von invita wider².

„INVITA: Wir laden Menschen ins Leben ein, Menschen, die sonst nicht mehr eingeladen werden bzw. viele Stationen des Ausladens, des Abbrechens, des Nicht-Mehr-Duldens hinter sich haben³.“

Die vollbetreuten Wohnformen bieten Menschen (diese Personen werden nachstehend als Bewohner*innen bezeichnet), die an verschiedenen psychischen Krankheiten und Beeinträchtigungen leiden und somit einen erhöhten Pflegebedarf haben, eine rund um die Uhr Betreuung. In der Teilbetreuung finden Menschen, die keine 24-Stunden-Betreuung benötigen, jedoch trotzdem einen Betreuungsbedarf haben, eine Wohnform.

Die fähigkeitsorientierte Aktivität bietet sowohl Bewohner*innen von invita als auch anderen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (diese Personen werden nachstehend als Kund*innen bezeichnet) aus der Region eine Möglichkeit zur Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsbereichen.

Insgesamt werden derzeit (in allen Betreuungsformen gesamt) bei invita rund 370 Kund*innen von rund 340 Mitarbeiter*innen in Oberösterreich betreut und begleitet. Unterstützend engagieren sich Zivildienstler, Praktikant*innen, FSJ'ler, freiwillige Mitarbeiter*innen und Freiwillige des Europäischen Solidaritätskorps bei invita.

Nachstehend wird genauer auf den EMAS-zertifizierten invita-Standort Mitterndorf eingegangen.

² vgl. Internes Dokument „invita heißt...“ (2009)

³ vgl. Internes Dokument „invita heißt...“ (2009)

3.1 Wohnhaus Mitterndorf

Das Wohnhaus Mitterndorf war eine alte Volksschule. Das Gebäude wurde 2007 renoviert und barrierefrei umgestaltet. Das Haus liegt inmitten einer ländlichen Gegend, die viel Natur und Ruhe verspricht.



Team Wohnhaus Mitterndorf

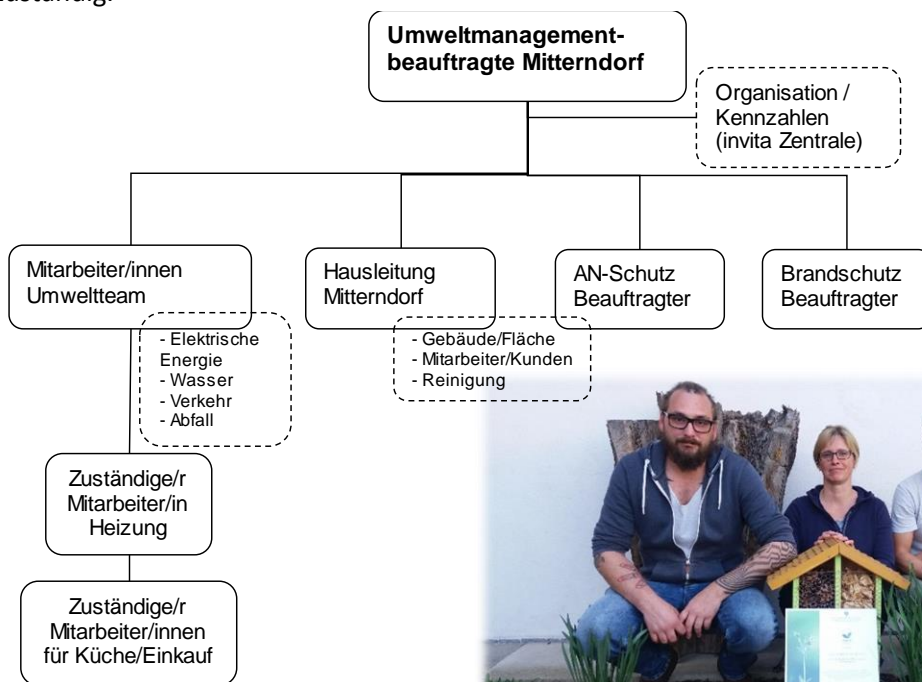
In Mitterndorf haben acht Menschen mit unterschiedlichen psychischen Krankheitsbildern ein neues Zuhause

gefunden. Sie werden dabei von 12 - 15 Mitarbeiter*innen (das sind 8 - 9 Personaleinheiten) rund um die Uhr betreut. Individuelle Betreuung sowie Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen und Krisen sind die Schlüsselaufgaben in dieser Wohngruppe. Die Wohngruppe, die auch Pinu „ich bin ich“ genannt wird, bietet eine familiäre Gemeinschaft, in der jede/r seine/ihre Stärken und persönlichen Ressourcen ausleben kann.

3.2 Organigramm

Umweltmanagementbeauftragte und gleichzeitig das Umweltteam bilden Martin Samhaber und Stefan Mittermaier für das Wohnhaus Mitterndorf.

Die Teamleitung Helga Steininger ist für die komplette Organisation in allen Belangen vor Ort zuständig.



Umweltteam mit Teamleitung

3.3 Organisation/Aufgabenbeschreibung

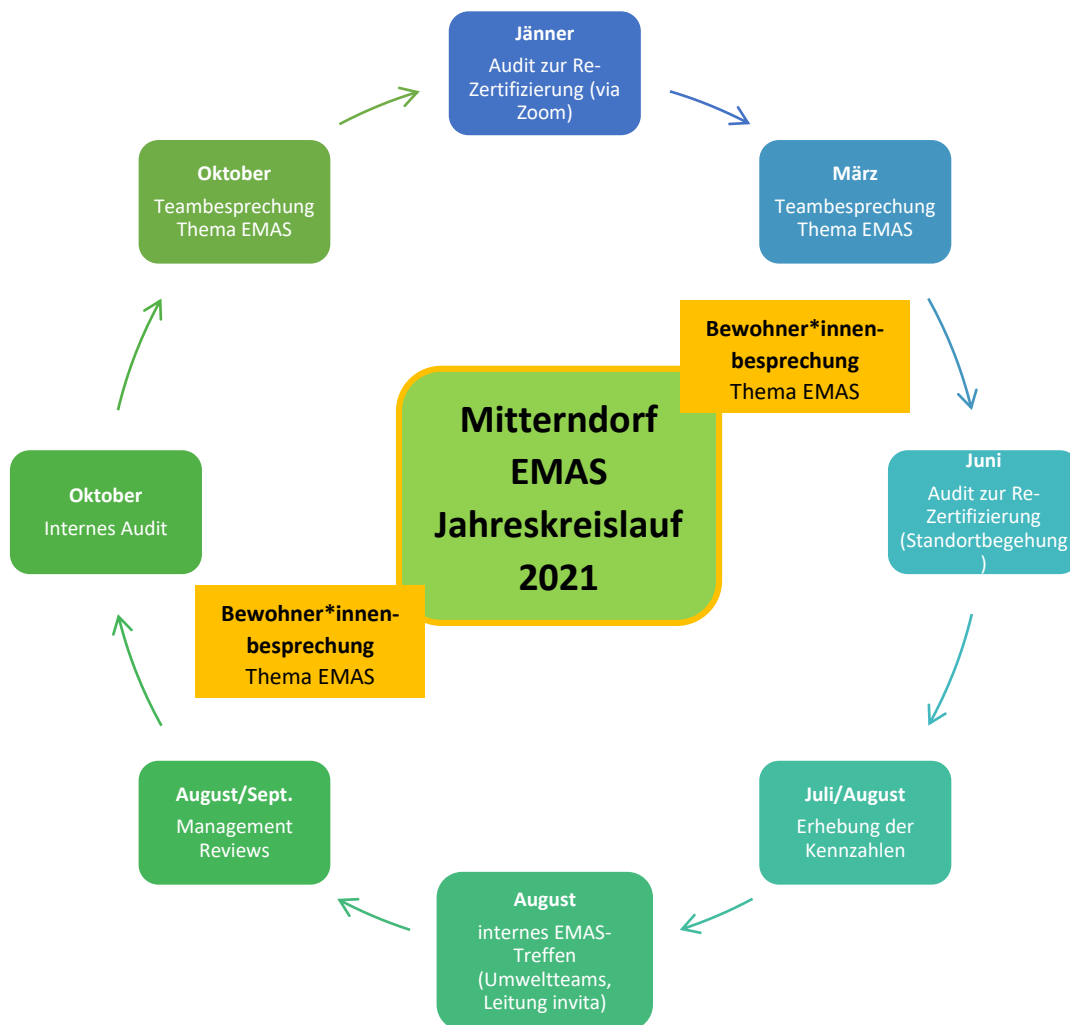
In der folgenden Tabelle sind die Aufgabengebiete näher erläutert.

Aufgaben	Beschreibung
Mitarbeiter*innen	Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Bewohner*innen/Kund*innen	Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Gebäude	jährliche Begehung (Brandschutz, Instandhaltung) durch die Beauftragten
Fläche	Mitterndorf: keine Änderung bei der Fläche
Wärmeenergie	lfd. Wartung, Zählerstand ablesen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Elektrische Energie	lfd. Wartung, Zählerstand ablesen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Wasser	Wasserverbrauch ablesen, Wasser testen lassen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August); Abrechnung durch Gemeinde 2.HJ jeweils Ende Juli/Anfang August verfügbar.
Papier	Jährliche Erhebung des Druck- und Kopierpapiers (bis August)
Verkehr	Wartung KFZ, KM Erfassung (1x/Monat), Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Abfall	Kontrolle der Abfallströme (Mülltrennung, etc.) und Dokumentation, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Küche	Führung der Küche, Kontrolle der Waren, Hygienemaßnahmen, Reinigung, etc.
Reinigung	Führung Gefahrstoff-Kataster, Sammlung Sicherheitsdatenblätter
AN-Schutz	alle 2 Jahre Begehung AN-SCHUTZ durch Beauftragten und Dr. Dorothea Gallistl
Brandschutz	jährliche Begehung, etc.
Umweltmanagement-beauftragte	Treffen zweimal jährlich, kontinuierliches Verbesserungsmanagement
Organisation (von Verwaltung in Engelhartzell)	Erhebung der Kennzahlen, Datenzusammenführung, Terminfindung für Audits und interne Besprechungen, Teilnahme an etwaigen Austauschtreffen, etc.

3.4 EMAS Jahreskreislauf 2021

Im Jahreskreislauf werden die Abläufe des Teams/der Mitarbeiter*innen über das Jahr verteilt in Bezug auf EMAS darstellt.

2020 musste aufgrund der Corona-Situation das für März geplante EMAS-Austauschtreffen für Pfarren und kirchliche Einrichtungen in Wien abgesagt werden. Ersatztermin ist für Juni 2021 geplant. Ein internes Austauschtreffen der EMAS-zertifizierten Einrichtungen der Caritas OÖ ist für Herbst 2021 geplant. Teambesprechungen und Bewohner*innenbesprechungen in der 1. Jahreshälfte 2020 mussten auf ein Minimum reduziert werden. Sofern Besprechungen stattfanden, ging es in erster Linie um die Aufrechterhaltung des Systems während der Corona-Pandemie. Das für August 2020 geplante EMAS-Austauschtreffen mit der Leitung von INVITA, sowie das interne Audit im September konnten stattfinden. Das Audit für die Re-Zertifizierung musste von 2020 auf 2021 verschoben werden. Stattgefunden hat es im Jänner 2021 per Zoom (Dokumentenprüfung) und im Juni 2021 (Standortbegehung).



4. Umweltaktivitäten 2016 – 2020

Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit umweltrelevanten Ressourcen gab es im Wohnhaus Mitterndorf bereits seit der Eröffnung des Standorts. Der Prozess der EMAS-Zertifizierung hat nicht nur dazu beigetragen, dass ein neues und systematisches Ordnungs- und Ablagesystem entstehen konnte, sondern dass durch die Erfassung der Kennzahlen genauer auf Schwankungen bei den Zahlen hingeschaut werden kann, um notwendige Anpassungen und Verbesserungen vornehmen zu können bzw. Defizite im Verbrauch zu eruieren. Bei der Erhebung und Interpretation der Kennzahlen wird auch deutlich, dass das Verhalten und die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner*innen eine nicht unwesentliche Einflussgröße im Hinblick auf die Verbrauchszahlen haben. Darüber hinaus wird auch klar, dass das Wohnhaus Mitterndorf als Teil einer großen Organisation auch an gewisse Rahmenbedingungen und Vorgaben gebunden ist, die mitunter den Spielraum bei der Setzung von Maßnahmen eingrenzt. Dennoch wird immer wieder versucht nach Maßgabe der Möglichkeiten Maßnahmen zu setzen, sich neu zu orientieren und Energie und Kraft in nachhaltiges Agieren zu setzen, um den Umweltgedanken weiter voranzutreiben und das Bewusstsein für ökologisches Arbeiten nicht zu verlieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Umwelterklärung ist auf der Caritas Homepage veröffentlicht und auch im MA-Portal werden die Mitarbeiter*innen über EMAS-Zertifizierungen in der Caritas OÖ informiert. Ebenso gibt es Berichterstattungen in der Caritas OÖ Zeitung „nah dran“ und der invita-MitarbeiterInnen-Zeitung „Eigensinn“.

Weiterbildungen/Austauschtreffen

Es wurde bereits eine relevante Weiterbildung (Schulung zur Einführung von EMAS) durch das Umweltteam besucht. Auch in Zukunft soll dem Umweltmanagementteam der Besuch von relevanten Weiterbildungen ermöglicht werden. Zudem waren die Umweltteams zu Caritas OÖ-internen und -externen EMAS-Austauschtreffen eingeladen. Bei den internen Austauschtreffen der Caritas OÖ war es den Mitarbeiter*innen der Umweltteams möglich teilzunehmen und sich mit den Personen anderer Institute und Abteilungen auszutauschen. Zukünftig sollen Mitarbeiter*innen des Umweltteams jährlich eine zum Thema „Nachhaltigkeit“ angebotene Weiterbildung besuchen. Für Kund*innen werden ab Herbst 2021 über EULE (=Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigungen) Kurse zu einem/mehreren Nachhaltigkeitsthemen angeboten.

Sicherheit

Alle zwei Jahre findet eine Begehung des Hauses durch den AN-Schutz-Verantwortlichen statt. Die Protokolle liegen an den jeweiligen Standorten im AN-SCHUTZ-Ordner auf.

Rechtscheck

Legal Compliance: Es wird sichergestellt, dass am Standort alle umweltrelevanten Rechtsvorschriften bekannt sind und eingehalten werden. Der Rechtscheck wird jährlich aktualisiert. Die wichtigsten rechtlichen Vorschriften werden eingehalten und die regelmäßigen wiederkehrenden Überprüfungen wurden durchgeführt (z.B. Feuerlöscher, Aufzüge/(Treppen-)Liftanlage)

Elektrische Energie

Zwischen 2016 und 2019 schwankte der jährliche Verbrauch zwischen 15.000 kWh und 18.000 kWh. Die im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen wurden und werden lfd. umgesetzt: Austausch kaputter Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel, Montage von Zeitschaltuhren, Montage von abschaltbaren Stromsteckleisten in den Bewohner*innenzimmern. Die geplante Montage von Bewegungsmeldern war nicht möglich, da die alten Leuchtstoffröhren nicht kompatibel sind bzw. in den Bewohner*innenzimmern keine Einschränkung der Selbstbestimmung durch die Montage von Bewegungsmeldern möglich ist.

Wärmeenergie

Zwischen 2016 und 2019 die witterungsbereinigte Wärmemenge rückläufig. 2016 wurden 114.752 kWh verbraucht und 2019 ist der Verbrauch unter 100.000 kWh gesunken. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen, dass eine Reduktion der kWh möglich war. Folgende Umweltmaßnahmen wurden zur Einsparung der Wärmeenergie konsequent umgesetzt: effizientes Stoßlüften, Beschaffung von Thermostatreglern für die Heizkörper sowie der Austausch von alten Heizkörpern.

Wasser

Auch der Wasserverbrauch ist jährlichen Schwankungen ausgesetzt, was u.a. auf einen erhöhten Wasserbedarf im Bereich der Pflege zurückzuführen ist. Der niedrigste Verbrauch war 2018 mit 615 m³ und der höchste Verbrauch 2017 mit 720m³ zu verzeichnen. In Hinblick auf die geplanten Maßnahmen, um den Wasserverbrauch zu senken, wurden die Klospülungen erneuert und Wasseruhren angebracht. Durch die Erhebung der Kennzahlen wird ein besserer Überblick über den Jahresverbrauch gegeben, um Defizite beim Wasserverbrauch zu erkennen und zu beheben.

Papier

Der Papierverbrauch ist kontinuierlich gesunken. So konnte der Verbrauch von 2016 auf 2019 um mehr als die Hälfte reduziert werden. 2016 wurden noch 35 kg Kopierpapier verbraucht, 2019 waren es nur mehr 15 kg. Die geplanten Maßnahmen konnten konsequent umgesetzt werden: Die Mitarbeiter*innen werden dazu angehalten, nicht mehr alles auszudrucken, sondern die Informationen direkt am PC zu lesen. Beim Drucken wird darauf geachtet, dass das Papier beidseitig ausgedruckt wird (Druckervoreinstellung „doppelseitig“ aktiviert). Nicht mehr benötigtes Papier wird

Umwelterklärung Mitterndorf 2020

als Notizzettel weiterverwertet. Unterlagen, die nicht in Papierform aufbewahrt bzw. archiviert werden müssen, werden digital verarbeitet und gespeichert.

Ein weiterer großer Meilenstein konnte im Jahr 2019 gelegt werden, als INVITA auf die Beschaffung von 100% Recycling-Kopier- und Druckpapier umgestellt hat.

Weitere nicht in die Kennzahl einfließende Maßnahmen sind, dass gebrauchte Kuverts für die interne Hauspost verwendet werden. Bei der Beschaffung von Toilettenpapier und Ein-Mal-Handtüchern wird beim Einkauf auf 100% Recycling-Papier geachtet.

Eine mögliche Erklärung, weshalb der Papierverbrauch kontinuierlich sinkt ist, dass die Bewohner*innen hier keine wesentliche Einflussgröße darstellen und die Mitarbeiter*innen weitgehend unabhängig von den persönlichen Bedürfnissen der Bewohner*innen, Maßnahmen setzen konnten.

Abfall

Die Mülltrennung ist nach wie vor ein wichtiger Bereich im Umweltprogramm. Zudem werden leere Toner in Engelhartzell gesammelt und dann an den Lieferanten zum Recycling zurückgeschickt. Weiters war es von 2017 bis 2019 möglich unter dem Höchststand bei der Gesamtabfallmenge von 2016 mit knapp 2 Tonnen zu bleiben.

Bereitstellung von Brutplätzen und Habitat für Vögel/Insekten

Im Zuge der in der Umwelterklärung angeführten Maßnahmen wurde Ende 2016 ein Nistkasten und ein Vogelhaus in den Außenanlagen des Wohnhauses Mitterndorfs angebracht und ein Insektenhotel aufgestellt.



Einkauf / Beschaffung / Küche

Der Großteil der Nahrungsmittel wird beim Großhandel Transgourmet (ehemals C+C Pfeiffer) in Wels bestellt und alle drei Wochen im Laufe der Route geliefert. Das Gebäck für das Frühstück wird dreimal wöchentlich vom Bäcker aus der Umgebung geliefert.

Beim Spar in der Nachbargemeinde werden zusätzlich Lebensmittel eingekauft. Da die Mitarbeiter*innen mehrmals wöchentlich die Nachbargemeinde anfahren, liegt dieser Einkauf auf der Strecke.

Bewusstseinsbildung

Ein weiterer Punkt im Umweltprogramm war die Aufklärung der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen über umweltbewusstes Verhalten und Maßnahmen. In Mitterndorf wird 2x jährlich im Rahmen der Teambesprechungen und Bewohner*innenbesprechungen informiert und evaluiert. So waren bspw. die Mülltrennung und der achtsame Umgang mit den Ressourcen Themen in den

Besprechungen. Zudem wurden im Haus vermehrt Aushänge/Hinweise zu „Wasser sparen“ und „Licht abdrehen“ ausgehängt. Besprochene Themen werden im EMAS Ordner abgelegt.

5. Umweltkennzahlen 2020 und Beschreibung

Zur Berechnung der Kennzahlen wird die Anzahl der Bewohner*innen herangezogen, da diese dauerhaft am Standort leben. Die Mitarbeiter*innen werden als Gäste gesehen. Der Hauptverbrauch jeglicher Ressourcen findet hauptsächlich durch die Bewohner*innen statt und stellt daher die beste Bezugsgröße dar.

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019	Jahr: 2020
Einrichtungskennzahlen						
1	BewohnerInnen	Anzahl	8,00	8,00	8,00	8,00
	MitarbeiterInnen	PE	9,34	9,23	8,43	9,55
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	1.863	1.863	1.863	1.863
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	810	810	810	810
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	645	645	645	645
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	103.145	93.737	87.122	88.935
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	103.145	93.737	87.122	88.935
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. / Klimafaktor)	kWh	106.869	108.565	100.986	104.437
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	166	168	156	162
3.5	bereinigter Verbrauch/Bewohner	kWh/Bew	13.359	13.571	12.623	13.055
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	17.047	18.144	17.656	16.258
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	17.047	18.144	17.656	16.258
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	26	28	27	25
4.4	Verbrauch/Bewohner	kWh/Bew	2.131	2.268	2.207	2.032
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	120.192	111.881	104.778	105.193
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/Bewohner)	kWh/Bew	15.024	13.985	13.097	13.149
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100%	100%	100%	100%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	720	615	626	698
6.2	Verbrauch/Bewohner	m ³ /Bew	90	77	78	87
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	23	23	15	18
7.2	Anteile					
7.3	Verbrauch/Bewohner	kg	3	3	2	2
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	-	-
7.5	Anteil Recycling	%	-	-	100	100
8	Verkehr					

8.1	Dienstreisen gesamt	km	24.591	24.261	28.791	19.069
8.2	Anteile					
8.2.1	Straßenverkehr	%	100	100	100	100
8.3	Dienstreisen/Bewohner	km/Bew	3.074	3.033	3.599	2.384
8.3.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100
8.4	Anzahl der Zoom-Meetings					1
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	1,43	1,85	1,64	1,76
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,34	0,31	0,31	0,31
9.2.2	Papier	t	0,58	0,58	0,58	0,58
9.2.3	Kunststoffe	t	0,16	0,14	0,16	0,22
9.2.4	Biomüll	t	0,36	0,83	0,59	0,65
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	nur in geringen Mengen (Batterien, etc.)			
9.3	Abfall/Bewohner	t/Bew	0,18	0,23	0,20	0,22
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche / Bewohner	m ² /Bew	101	101	101	101
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	44%	44%	44%	44%
11	CO₂					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	4,0	3,6	3,2	3,4
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,3	0,3	0,3	0,3
11.3	Emissionen aus Dienstreisen	t	4,3	4,2	5,0	3,3
11.4	Emissionen gesamt	t	8,6	8,2	8,6	7,0
11.5	Emissionen gesamt / Bewohner	t/Bew	1,1	1,0	1,1	0,9

* Alle Angaben zu den CO₂-Berechnungen wurden von der Homepage des Umweltbundesamt entnommen. Für die CO₂-Berechnung der Dienstreisen wurden die CO₂ Werte aus den Typenscheinen verwendet.

Mitarbeiter*innen/Bewohner*innen

Im Wohnhaus Mitterndorf leben ganzjährig 8 Personen mit psychischen Erkrankungen. Diese werden im Haus Mitterndorf Bewohner*innen genannt und werden rund um die Uhr von rund 8 - 10 Personaleinheiten (12 - 15 Mitarbeiter*innen) betreut.

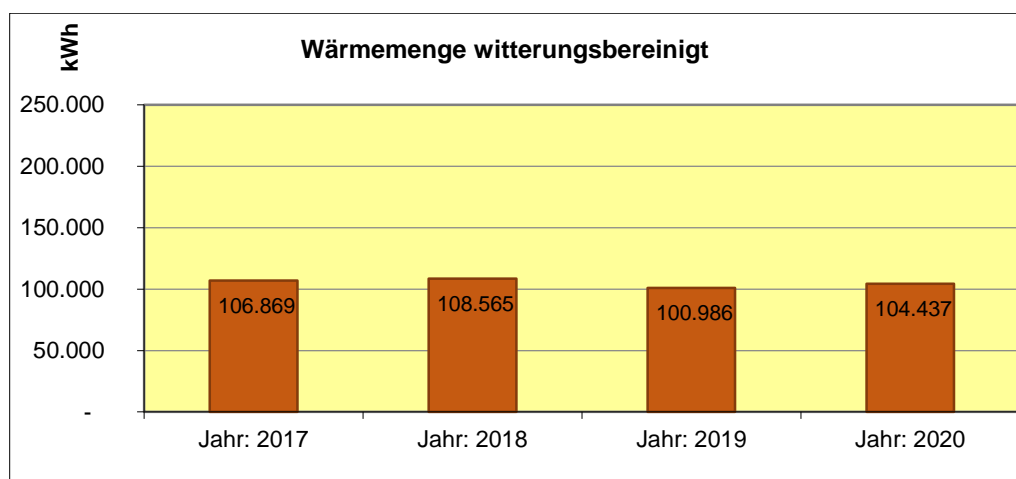
Fläche

Das Wohnhaus Mitterndorf befindet sich in einem Wohngebiet (Wasserschutzgebiet) und war früher die Schule der Gemeinde. Zum Wohnhaus (471,97 m²) gehören 1863 m² Grundstück, wobeizusätzlich 165m² versiegelte Fläche (Parkplätze, Vorplatz) hinzukommen. Der 173,45 m² große Turnsaal stellt zusätzlich eine beheizbare Fläche dar.

Wärmeenergie

Energieträger für die Heizung sind Pellets. Die Heizanlage (2 Öfen) befindet sich im Keller des Wohnhauses. Das Fabrikat ist ein Ökofen Pellematik 32, Baujahr 2006 mit einer Leistung von 32 KW. Im Wohnhaus befinden sich 32 (teilweise alte) Heizkörper, welche nicht gut regulierbar sind. Der witterungsbereinigte Verbrauch ist von 2016 auf 2017 gesunken, was auf einen wärmeren Winter mit

weniger Heizgradtage zurückgeführt wird. Im Jahr 2018 ist die witterungsbedingte Wärmemenge wieder angestiegen. Das wird mit einem sehr kalten März 2018 erklärt. Im Jahr 2019 war der Energieverbrauch wieder rückläufig und am niedrigsten Verbrauchsstand seit 2016 mit 97.237 kWh (Vergleich mit Jahr 2016: 114.752 kWh). Dies kann mit dem sehr milden Winter 2019 zusammenhängen. Im Jahr 2020 hat sich die witterungsbedingte Wärmemenge um ca. 3500 kWh gestiegen, obwohl die Heizgradtage 2020 geringer waren als 2019. Durch die Corona-Pandemie und den Lock-Down wurde jedoch mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht und kann somit den Anstieg der kWh erklären. Auch ist im Zimmer eines Kunden, die Heizung im Sommer aufgedreht, hier kann kaum bzw. gar nicht eingegriffen werden. Bewusstseinsbildenden Maßnahmen waren bisher nicht zielführend. Zusätzlich wird ein Installateur hinsichtlich des Anstiegs zur Rate gezogen, sowie die Stärke der Dämmplatten am Dachboden eruiert, um technische Mängel auszuschließen.

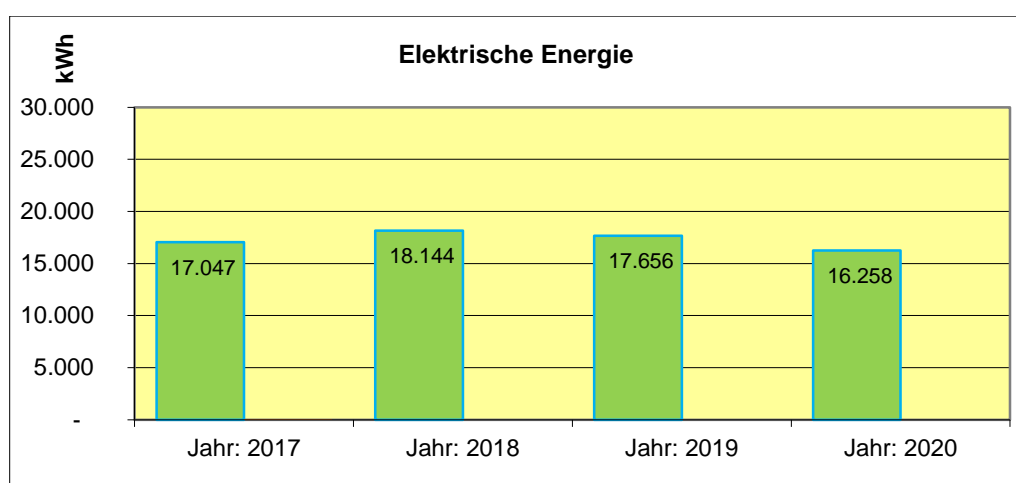


Elektrische Energie

Im Turnsaal finden jährlich ca. 10 externe Veranstaltungen statt – der Strom wird allerdings nicht separat dafür abgerechnet (wurde im Kaufvertrag so vereinbart), sondern fließt daher in die Strom-Kennzahlen mit ein. Bei den Veranstaltungen werden große Gastronomie-Kühlschränke eingesetzt und natürlich auch Leuchtmittel und Musikanlagen. Der niedrige Energieverbrauch 2016 wird durch die Montage von abschaltbaren Stromsteckleisten und die Montage von energiesparenden Leuchtkörper erklärt. Im Jahr 2017 kam es zu einem Anstieg des Energieverbrauchs, da 2017 mehrere Gemeindeveranstaltungen im Saal stattfanden bei denen Starkstrom benötigt wurde.

Allerdings sind Schwankungen bei der elektrischen Energie auch immer im Zusammenhang mit dem Verhalten/Befinden der Bewohner*innen zu sehen. So gab es 2017 einen erhöhten Bedarf an Licht (bspw. musste das Licht über Nacht angeschaltet bleiben) oder auf Grund pflegerischer Umstände war die Waschmaschine öfter in Betrieb.

Im Jahr 2018 ist der Verbrauch von elektrischer Energie gegenüber 2016 und 2017 nochmals angestiegen. Die Hauptursache für diesen Anstieg war der Anschluss eines Baustellencontainers, der von Juli 2018 bis Februar 2019 für einen Bewohner als Wohnraum diente. Dieser Baustellencontainer war am Starkstrom angeschlossen, um die Klimaanlage, die Heizung und den Fernseher zu betreiben. Da die schlechte Isolierung des Containers kaum Schutz vor Wärme und Kälte geboten hat, waren die Klimaanlage und die Heizung entsprechend oft in Betrieb. 2020 ist der Stromverbrauch wieder gesunken, nachdem auch der Baustellencontainer 2020 nicht mehr in Betrieb war. Hervorzuheben ist, dass trotz des Lock-Downs, der Stromverbrauch mit 16.258 kWh, am niedrigsten Stand seit 2017 ist.

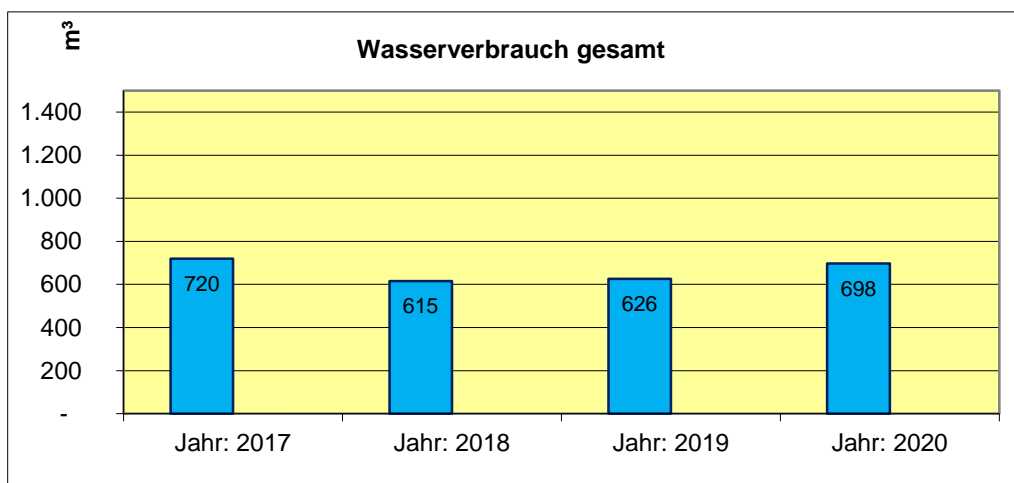


Wasser

Auf dem Grundstück befindet sich ein Brunnen, mit welchem die gesamte Wasserversorgung abgedeckt wird.

Da das Haus Mitterndorf ein Wohnhaus ist, wird Wasser vor allem zum Duschen, für die Toiletten, zum Kochen, Wäsche waschen, Putzen, Trinken etc. gebraucht. Von 2016 auf 2017 ist der Verbrauch um 72 m³ gestiegen, da im Jahr 2017 ein erhöhter Wasserbedarf im Pflegebereich notwendig war. Faktoren für die Erhöhung waren vermehrtes Wäschewaschen, vermehrte persönliche Bedürfnisse der Bewohner*innen sich zu baden statt zu duschen. Zudem sind auch Klospülung in den Bewohner*innenzimmern hängen geblieben und dem konnte nicht immer rechtzeitig entgegengewirkt werden. Im Jahr 2018 hat sich der Wasserverbrauch wieder reduziert, dank aufmerksamer Beobachtung der Klospülungen durch das Betreuer*innenteam und geänderten Bedürfnissen in der Pflege. 2019 ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 11 m³ gestiegen, was im Rahmen einer natürlichen Schwankung liegt. Der Anstieg am Wasser um 72 m³ ist coronabedingt auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen zurückzuführen, zu denen u.a. das regelmäßige Händewaschen gehört. Seit Beginn der Pandemie wird viel mehr Wäsche gewaschen und

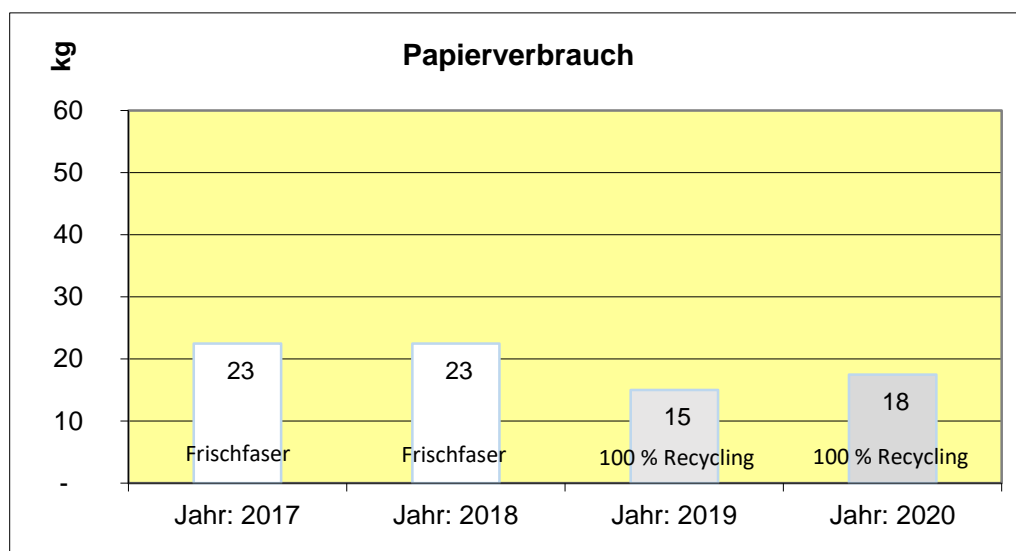
getrocknet, der Geschirrspüler ist mehr in Betrieb und bei Kund*innen ist der Bedarf am Baden gestiegen.



Papier

Seit 2016 kann ein stetiger Rückgang beim Verbrauch von Druck- und Kopierpapier festgestellt werden. Von 2016 bis 2019 hat sich der Verbrauch um mehr als 50 % reduziert. Diese Entwicklung ist auf ein stetig steigendes Bewusstsein im Umgang mit Papier zurückzuführen. Es wird nicht mehr alles ausgedruckt, sondern die Mitarbeiter*innen sind angehalten, die Informationen direkt am PC zu lesen bzw. nach Möglichkeit vermehrt per E-Mail zu kommunizieren. Beim Drucken wird darauf geachtet, dass das Papier beidseitig ausgedruckt wird (Druckervoreinstellung ist entsprechend eingestellt). Nicht mehr benötigtes Papier wird als Notizzettel weiterverwertet. Sofern keine Ausdrücke notwendig sind, wird auch die elektronische Ablage von Unterlagen, Dokumenten, Formulare, etc. mehr und mehr forciert. Auch der Papierverbrauch ist gegenüber 2018 und 2019 gestiegen. Durch die vielen Regelungen und Informationsschreiben (auch in leichter Sprache für Kund*innen), die während der Corona-Pandemie veröffentlicht werden müssen, ist der Papierverbrauch um 3 kg gestiegen.

Positiv zu erwähnen bleibt, dass bei der gesamten Abteilung Caritas invita, nach wie vor 100 % Recycling Druck- und Kopierpapier verwendet wird.



Verkehr

Im Haus Mitterndorf gibt es ein Dienstauto (9-Sitzer) für die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen gemeinsam. Damit werden Einkäufe erledigt, es wird zu Veranstaltungen mit den Bewohner*innen gefahren, Ausflüge werden unternommen, Weiterbildungen besucht, Arztbesuche erledigt, etc. Wenn es nicht möglich ist mit einem Dienstauto zu fahren, dann wird auch teilweise mit den Privatautos gefahren (Abgeltung über das amtliche Kilometergeld).

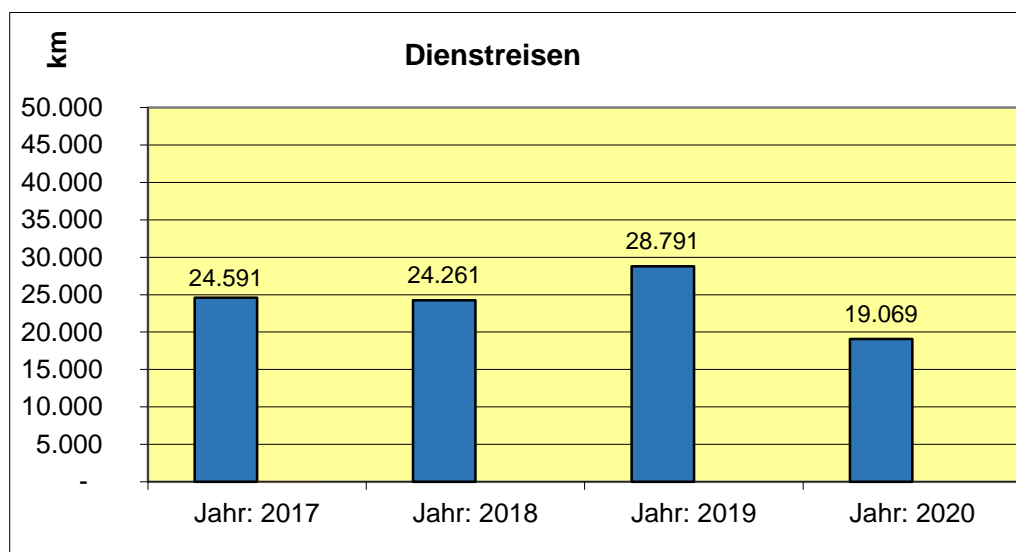
Die Dienstreise-KM setzen sich aus den Fahrten mit dem Dienstauto und vereinzelt Fahrten mit den Privatautos der Mitarbeiter*innen für dienstliche Zwecke zusammen.

Mit öffentlichen Verkehrsmittel ist das Wohnhaus Mitterndorf nicht zu erreichen. Alle Mitarbeiter*innen kommen mit Privat-PKW's zur Arbeit.

Zudem gibt es den sogenannten Shuttle-Dienst für die Bewohner*innen (durchgeführt von der externen Firma Intefa), welche die Bewohner*innen vom Wohnhaus Mitterndorf zur Arbeit z.B. nach St. Aegidi / nach Engelhartzell (und retour) bringt. Mit dem Shuttle-Dienst wird zudem gleichzeitig die interne Hauspost zwischen den Standorten im Umkreis mitgenommen. Eine Erhebung, der für die Bewohner*innen von Mitterndorf gefahrenen Kilometer, ist aufgrund von ständigem Routenwechsel nicht möglich. Die Erhebung des motorisierten Pendlerverkehrs wird nicht durchgeführt, da der motorisierte Pendlerverkehr eine nicht beeinflussbare Größe darstellt.

Von 2016 bis 2018 sind die Dienstreisen mit dem Dienstauto leicht gesunken. Dieser Rückgang bis 2018 kann auf einen bewussteren Umgang bei den Dienstfahrten zurückgeführt werden. U.a. wurden Fahrten bewusst zusammengelegt oder beim Bewohner*innenurlaub wurden kürzere Distanzen gefahren. Im Jahr 2019 sind die Dienstfahrten-Kilometer wieder gestiegen. Mit 28.791 km ist das der höchste Stand der gefahrenen Kilometer seit 2016. So wurden mit dem Dienstauto knapp 4.000 km

und mit dem eigenen PKW rund 600 km mehr gefahren als im Jahr 2018. Die Erklärung für diesen Anstieg im Jahr 2019 wird mit dem Anstieg bei den Arztfahrten, Gesprächstherapien und Terminen im Einzelsettings argumentiert. Bei den Dienstreisen kann eine außerordentliche Reduktion festgestellt werden, die eindeutig mit der Corona-Pandemie und dem Lock-Down im Zusammenhang steht. So konnten die gefahrenen km von 2019 auf 2020 um knapp 10.000 km reduziert werden. Nicht notwendige Arztfahrten, Kontrolltermine, Behördengänge wurden ausgesetzt. Der Lebensmitteleinkauf wurde nur 1x wöchentlich durchgeführt.



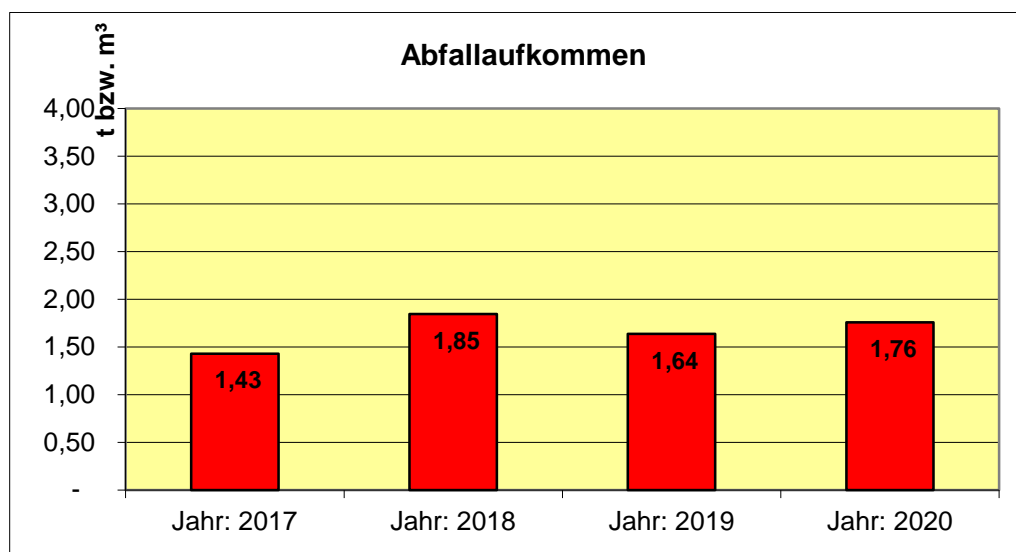
Abfall

In Mitterndorf werden Rest-, Papier-, Plastik- und Biomüll erhoben.

Für Restmüll (90 Liter) und Papiermüll (240 Liter) gibt es jeweils zwei Tonnen. Für den Plastikmüll gibt es gelbe Säcke und für den Biomüll gibt es Biosäcke.

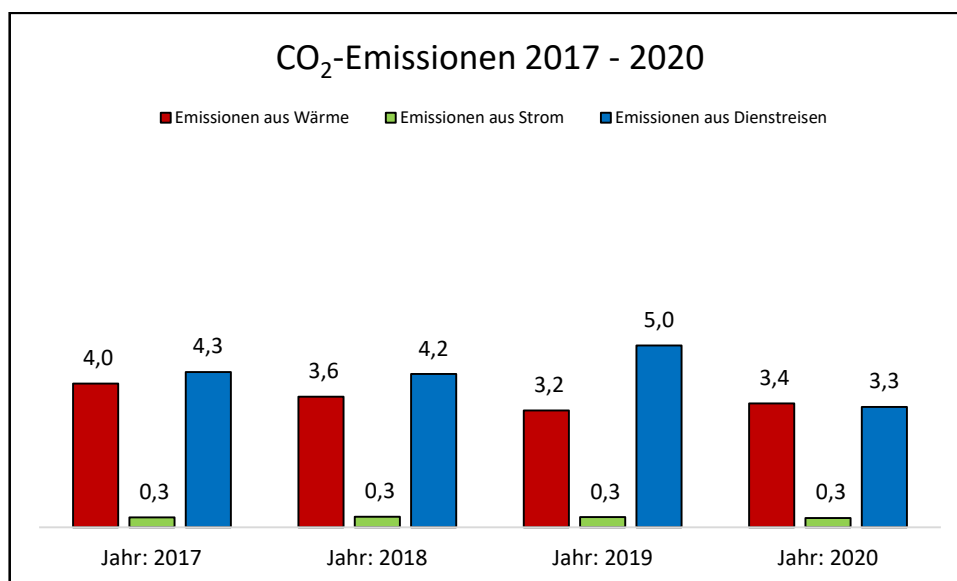
Die Entsorgung erfolgt einerseits durch regelmäßige Abholung des Mülls durch die Gemeinde, andererseits findet Entsorgung auch durch die Mitarbeiter*innen/Bewohner*innen direkt im Altstoffsammelzentrum statt. Die geringste Gesamtabfallmenge war 2017 mit 1,43 t, gefolgt von 2019 mit 1,64 t. 2020 hat sich die Abfallmenge wieder erhöht und liegt bei 1,76 t, bleibt aber unter dem Wert von 2018 mit 1,85 t. Schaut man sich die Verteilung im Detail an, dann sind die Schwankungen auf folgenden Abfallarten verteilt: Beim *Papier* (jährlich 0,58 t) gibt es zwischen 2017 und 2020 keine. Beim *Restmüll* ist außer 2017 (0,34t) keine Schwankungen zu verzeichnen (jährlich 0,31 t). 2017 war hier ein großes Fest für die Erhöhung verantwortlich, welches im Wohnhaus Mitterndorf stattfand und wofür zusätzlich Müllsäcke von der Gemeinde zugekauft wurden. Geringfügige Schwankungen sind jährlich beim *Kunststoff* und *Biomüll* zu verzeichnen, wobei 2020 bei beiden Abfallarten der höchste Wert seit 2017 erreicht wurde. Beim Biomüll waren es 2020 0,65 t und beim Kunststoff 0,22 t. Es wurde

mehr gekocht und durch die plastikverpackten Waren, fiel somit mehr Plastikmüll an. Im Jahr 2017 ist sehr wenig Biomüll angefallen (0,36 t) wohin die Werte sich von 2018 bis 2020 höher waren. Die Reduktion des Biomülls ist im Jahr 2019 rückläufig, da dieser von Mitarbeiter*innen zur Kompostierung mitgenommen wird und je nachdem wie oft dieser mitgenommen wird, schwanken auch die Werte. Der erhöhte Verbrauch bei Plastik und Biomüll im Jahr 2020 steht dennoch auch mit dem Corona-Lock-Down im Zusammenhang, da auch mehr gekocht wurde. Dennoch bleibt, trotz Corona-Pandemie, das Gesamtabfallaufkommen 2020 (1,76 t) unter dem Wert von 2018 (1,85 t).



CO₂-Gesamtemissionen 2017 - 2020

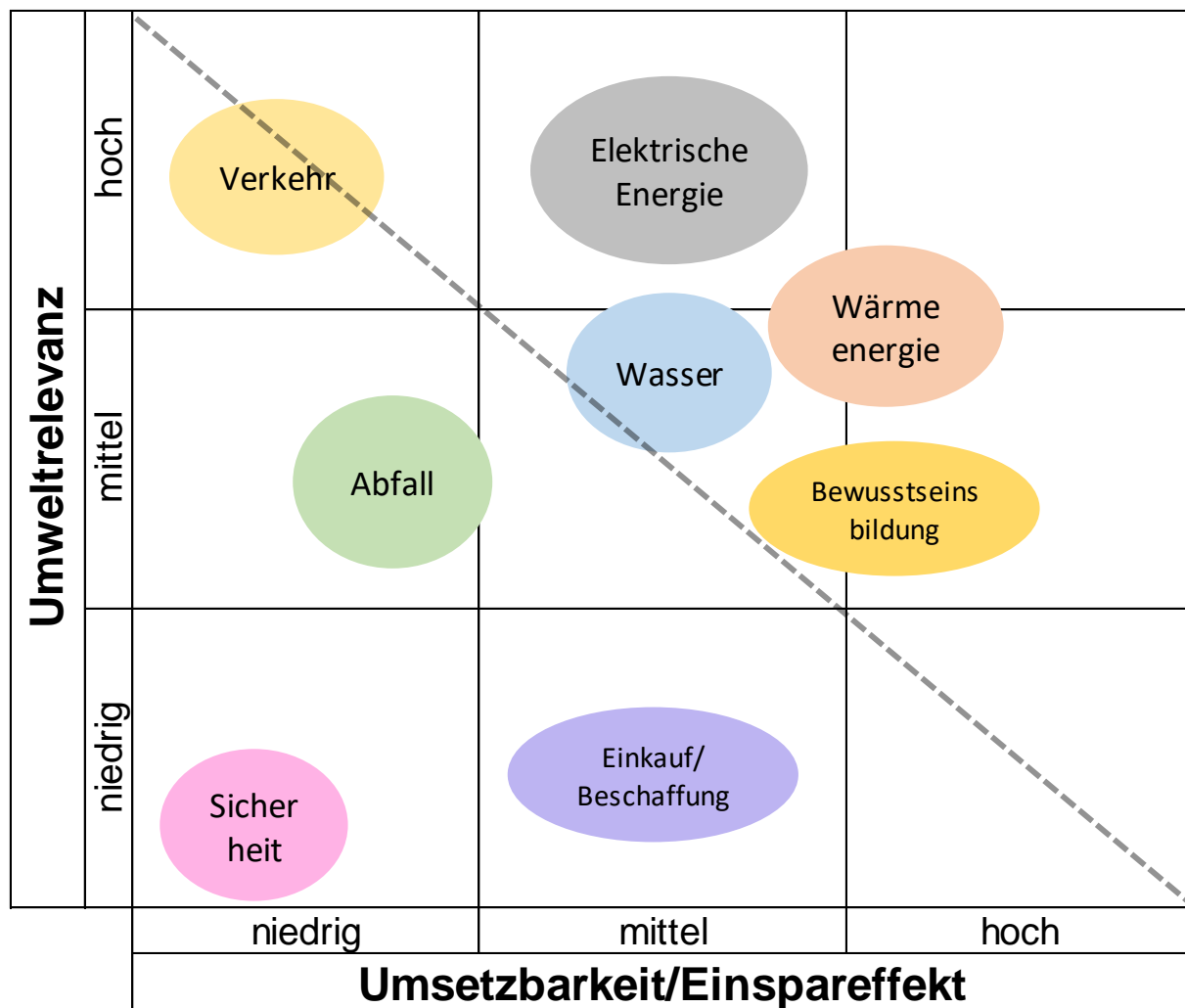
Abschließend stellt sich die Verteilung der CO₂-Emissionen hinsichtlich der Emissionsart Wärme, Strom und Dienstreisen wie folgt dar: Von 2017 bis 2019 machen die Dienstreisen den größten Anteil an CO₂-Emissionen aus. 2020 ist ein drastischer Rückgang zu verzeichnen und nehmen den zweiten Platz nach den Emissionen aus Wärmeenergie ein. Von 2017 – 2019 hat die Wärmeenergie den zweithöchste Anteil an Emissionen kommt von der Wärmeenergie, die sich seit 2016 jährlich reduziert hat (2019: 3,2 t) und 2020 wieder leicht gestiegen ist (3,4 t). Den geringsten Anteil an Emissionen wird beim Stromverbrauch ausgeschüttet, dessen Wert sich von 2017 – 2020 bei 0,3 t stabilisiert hat.



6. Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)

Zur Bewertung der Umweltaspekte wurde die Portfolioanalyse herangezogen. In der Portfolioanalyse werden die Umweltaspekte in Bezug zur Umweltrelevanz und Umsetzbarkeit bzw. Einspareffekt gesetzt.

Für das Wohnhaus Mitterndorf ergibt sich hinsichtlich der Umweltrelevanz im Verhältnis zur Umsetzbarkeit bzw. zu ökonomischen Einspareffekten folgendes Bild und ein Handlungsbedarf in den Bereichen **Wärmeenergie, elektrische Energie, Wasser** und **Bewusstseinsbildung**. Trotz niedriger Umsetzbarkeit soll das Thema **Verkehr** im Auge behalten werden.



7. Umweltprogramm 2016-2019

Aus der Portfolioanalyse identifizieren Bereiche mit Handlungsbedarf ergaben sich folgende Ziele.

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Umsetzung
Einsparung der elektrischen Energie	- Austausch auf energiesparende Leuchtkörper bei Bedarf	jährlich ab 2016	Wird lfd. umgesetzt
	- Montage von Bewegungsmeldern/Zeitschaltuhr		Bewegungsmelder: nicht möglich Zeitschaltuhren wurden montiert
	- Montage abschaltbarer Stromsteckleiten (Bewohner*innenzimmer)		Umgesetzt
Einsparung der Wärmeenergie	- Effizientes Stoßlüften	jährlich ab 2016	Umgesetzt
	- Beschaffung von Thermostatreglern für Heizkörper		Wird lfd. umgesetzt
	- Austausch der komplett alten Heizkörper		Wird lfd. umgesetzt
Einsparung Wasser	- Klospülung/Wasseruhr erneuern, Instalteur konsultieren	Jährlich ab 2016	Wird lfd. umgesetzt
	- Regelmäßige Aufzeichnungen des Wasserverbrauchs (zur besseren Übersicht über das Jahr)		Wird lfd. umgesetzt
Aufklärung der KundInnen und MitarbeiterInnen über umweltbewusstes Verhalten/Maßnahmen	- Information und Evaluierung 2 mal jährlich im Rahmen der Teambesprechung und der Bewohner*innenbesprechung	laufend	Umgesetzt
	- Protokoll über die behandelten Themen werden im EMAS Ordner abgelegt		Umgesetzt
	- Aushänge zB „Wassersparplan“/„Licht abdrehen“ werden vermehrt ausgehängt		Umgesetzt
Bereitstellung von Brutplätzen und Habitat für Vögel/Insekten	Aufstellung im Garten:	bis Ende 2016	
	1 Nistkasten		Umgesetzt
	1 Vogelhaus		Umgesetzt
	1 Insektenhotel		Umgesetzt
Umstieg auf 100% Recycling Kopierpapier	Umstellung auf 100% Recycling Kopierpapier	bis Ende 2020	Wurde 2019 umgesetzt
Einsparung von Papier	Keine Ausdrücke sondern E-Mail-Versand, Mitarbeiter*innen sind dazu angehalten Informationen über Mails zu lesen um Ausdrücke auf Papier einzusparen	ab 2019	wird lfd. umgesetzt

8. Umweltprogramm 2020-2024

Aus der Portfolioanalyse identifizieren Bereiche mit Handlungsbedarf ergeben sich folgende Ziele.

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum
Elektrischen Energie: Verbrauch soll gleichbleibend sein bzw. sinken	- Bewusstes Abschalten von Lichtern und elektischen Verbrauchern, wenn diese nicht benutzt werden	ab 2020
	- Verwendung der abschaltbaren Stromsteckleisten	
	- Kommunikation bei Team- und Bewohner*innenbesprechungen über energieeffizientes Handeln	
	- Bei der Neuanschaffung von Elektogeräten auf engergieeffiziente Geräte achten	
	- Überlegungen zur Anschaffung einer PV-Anlage um den Eigenstrombedarf für Waschen, Trocknen und Kochen zu decken	ab 2021
Umweltfreundlicher Bezug von elektrischer Energie	- Weiterhin Bezug von zertifiziertem Öko-Strom	ab 2020
Wärmeenergie: Verbrauch soll auf Niveau von 2019 bleiben bzw. sinken	- Effizientes Stoßlüften	ab 2020
	- Beschaffung von Thermostatreglern für Heizkörper	
	- Austausch der komplett alten Heizkörper	
	- Gänzliche Abschaltung der Heizung in den Sommermonaten	
Einsparung Wasser um 2 % (auf Basis des jeweiligen Vorjahres)	- Regelmäßige Kontrolle des Wasserverbrauchs: undichte Stellen, Rohrleitungen überprüfen, Kontrolle ob in den Bewohner*innenzimmern das Wasser bei der Toilettenspülung läuft	ab 2020
	- Kommunikation bei Team- und Bewohner*innenbesprechungen über sparsames Verhalten bei der Wassernutzung	
Erhalt der Biodiversität	- Erweiterungen zum vorhanden Nistkasten, Vogelhaus und Insektenhotel andenken	ab 2020
	- Eine Bienenweide wird angedacht	ab 2022
Bezug von 100 % RecyclingPapier	- Weiterhin Bezug von 100% Recycling Drucker- und Kopierpapier	ab 2020
	- Weiterhin Bezug von 100 % Recycling Toilettenpapier und Einmal-Handtücher	
Einsparung beim Papierverbrauch	- Einsparung beim Papierverbrauch weiter forcieren: Informationen per E-Mail statt am Papier übermitteln und elektronische Archivierung	
Eigenanbau	- Kartoffeln/Tomaten für den Eigenbedarf anbauen (Nutzung heimischer Sorten)	ab 2020
Beschaffung	- Im Bereich Beschaffung vermehrt auf Regionalität setzen	ab 2020
	- Möglichkeit zum Umstieg auf ökologische Reinigungsmittel eruieren	seit 2021 umgesetzt
Dienstreisen	- Möglichkeiten von Einsparungspotenziale erkennen	ab 2020
Weiterhin interne und externe Kommunikation zum Thema EMAS	- Thematisierung bei Team- und Bewohner*innenbesprechungen - Caritas-Homepage - Caritas-Zeitung „nah dran“ - Invita-Mitarbeiter*innenzeitung „Eigensinn“ - interne/externe Austauschtreffen	ab 2020

Schlussworte

Die Mitarbeiter*innen des Wohnhauses Mitterndorf sind bemüht, durch viele kleine Schritte einen verantwortungsvollen Umgang mit umweltrelevanten Ressourcen zu leben und diesen auch an die im Haus lebenden Bewohner*innen weiterzugeben.

Denn wie ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Schritte tun,
dann können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort

Jede/r Einzelne ist also dafür verantwortlich, aktiv am Umweltschutz mitzuwirken, und er/sie kann sich für ein nachhaltiges Leben bewusst entscheiden.

Anhang 1: Umsetzung d. neuen EMAS-Verordnung

(gültig seit 28.08.2017)

1. Integration einer Kontext-Analyse (Bestimmung des Kontextes der Organisation)
 2. Verständnis & Integration von interessierten Parteien (Stakeholdern)
 3. Integration von Lebenswegbetrachtungen von Produkte & Dienstleistungen
- und die Integration von Chancen & Risiken ins UMS

1. Bestimmung des Kontextes der Organisation

Externe Themen	Relevante Faktoren	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch /mittel	Mögliche Aktivitäten
a.) Umweltzustände mit Bezug auf Klima, Luftqualität, etc.				
Häufige Hitzeperioden	Klimatisierungsbedarf auf der Südseite	R: Kosten für Klimatisierung	gering	Ankauf von Rollos, Pflanzung von Beschattungsbäumen/-sträuchern
		R: Verschlechterung der Umweltleistung	gering	
b.) Externe Umstände (gesetzlich, sozial, kulturell, auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene				
Energiesstrategie OÖ	Spezielle Förderungen des Landes OÖ	C: Förderungen lukrieren für PV-Anlage	hoch	Förderungsrichtlinien durcharbeiten; Information beschaffen; Energieberatung
		C: Förderung E-Tankstelle	hoch	
Entwicklung des Umweltrechts	Gesetzliche Verschärfung im Umweltrecht	R: Hoher Aufwand und Kosten für die Anpassung/Adaptierung	hoch	Budgetierung
Entwicklung der Technologie	IT: Drucker, PC, Kopierer mit weniger Stromverbrauch	C: Verbesserung der Umweltleistung	mittel	Kostenvoranschläge und Ankauf bei IT einholen, auf umweltbewussten Einkauf bei IT Geräten hinweisen (Umsetzung auf Grundlage der diözesanen Beschaffungsordnung)
Diözesane Anbindung	Bewertung des Umweltthemas in der Gesamtstrategie der Diözese	C: Amtierende Bischof steht hinter Umweltthemen und deklariert dies und forciert die Umsetzung	hoch	Bewusstseinsbildung wird auf allen Ebenen umgesetzt durch: Umweltleitbild der Diözese Linz, Diözesane Beschaffungsordnung
		C: mit einem neuen Bischof wird das Umweltthema für die ganze Diözese wichtiger	hoch	Diözesane Umweltleitlinien
		R: mit einem neuen Bischof kann Umweltmanagement nicht in die Bereiche strahlen	hoch	Bewusstseinsbildung beim Diözesanbischof und Personen in leitender Position
		C: mit einem neuen Bischof wird das Umweltthema für die ganze Diözese wichtiger	hoch	Diözesane Umweltleitlinien
Österreichweite Vernetzung der Einrichtungen	Ökofaire Beschaffung	R: Ö-Ebenen legen nicht Wert auf ökologische/nachhaltige Beschaffung	hoch	Bei österreichweiten Bestellungen von Materialien werden die Ö-Stellen auf nachhaltige Beschaffung

		C: Ö-Ebenen haben selber Ökologische Leitlinien, die auch für die Diözesanen Einrichtungen gelten	hoch	hingewiesen, Bundesländer bringen Ideen zur ökofairen Beschaffung und Vernetzung des Einkaufs, Aufklärung Spendenmarketing auf Umstieg zu nachhaltigen Produkten, Umweltteams werden aktiv in Bezug auf Informationsweitergabe und Bewusstseinschaffung
Caritas OÖ-weite Vernetzung für Fahrgemeinschaften	IT: Umsetzung einer Anwendung im MA-Portal	R: Thematisierung und Umsetzung in der GF	hoch	
		C: Einsparung von CO2	hoch	
c) interne Merkmale oder Bedingungen eines Unternehmens (Tätigkeiten, Produkte, strategische Ausrichtung etc.)				
Mitarbeiter*innen Know-how	Wissen und (Des-)Interesse der Angestellten in umweltrelevanten Belangen, Bewusstseinsbildung	C: Viele begeisterte Mit-Denker*innen, verbessertes Unternehmensklima	mittel	Umwelthemen werden bei Besprechungen integriert, neue Mitarbeiter*innen werden über EMAS informiert, Bewusstsein der MA wird geschult, Bewusstseinsbildung in der Beschaffung wird angeregt, Kund*innen werden auf ökologische/nachhaltige Aspekte hingewiesen, regelmäßige Informationen über EMAS werden weitergeleitet und in die Teams getragen, Workshops intern/extern, interne Medien behandeln den ökologischen/nachhaltigen Gedanken, Nachhaltigkeitstopf wieder aktivieren (ist aktuell ausgesetzt), 4x jährliche Austauschtreffen, EMAS Vernetzung intern/extern, interne WB ab 2019
		C: Weiterentwicklung eines ökologischen Bewusstseins unabhängig von außenstehende Entscheidungen	mittel	
		R: Übersättigung des Themas	mittel	
		R: fehlende finanzielle Ressourcen	mittel	
		R: zeitliche Ressourcen	mittel	
		R: Nachbesetzungen: weniger Leute - weniger Stunden	mittel	
Kund*innen-Struktur	Unterschiedliche Gewohnheiten, unterschiedliche Altersstruktur	R: Unterschiedliche Intensität der Mitarbeit/Interesse zu Umweltfragen	mittel	Bedarfsorientierte Information bei Bewohner*innenwechsel die Altersstruktur im Unternehmen beachten, Bewusstseinsbildung der Bewohner*innen zu Umweltthemen, Motivatoren für Umweltbegeisterung finden, Anpassung an individuelle Bedürfnisse, Bewohner*innenbesprechungen Umweltthemen bewusst einbringen, Ideenaustausch
		C: Generations-übergreifender Austausch führt zu effektiven und kreativen Ideen für das Umweltmanagement	mittel	

2. Erfassung der interessierten Parteien/Stakeholder und Bestimmung ihrer relevanten Erfordernisse und Erwartungen

Interessierte Partei	Erwartungen/Erfordernisse	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch/mittel	Mögliche Aktivitäten
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	Ökologisches Handeln im Sinne der Leitlinien der Ökosozialen Beschaffungsordnung	C: Stärkere Identifizierung mit dem Unternehmen	mittel	Maßnahmen von EMAS umsetzen und gezielt intern und extern kommunizieren Betriebsausflüge, Teamtage,

	der Diözese Linz, dem Umweltleitlinien der Diözese Linz, Leitbild der Caritas OÖ			Kund*innenausflüge, Tag für Uns zu ökologischen/regionalen/nachhaltigen Betrieben/Zielen; Ausrichtung von Festivitäten nach "Fair Jubeln": Öko-Leitfaden für nachhaltige Caritas-Events, Fuhrparkumstellung bzw. Bestückung mit E-Bikes, E-Autos, Jahrsbericht in der Eigensinn über umgesetzte Maßnahmen am Standort
Kooperationspartner*innen	Klare Positionierung der Caritas zu umweltrelevanten Themen	R: zu hohe Erwartungen bzgl. Umsetzungen	mittel	Informationen in den Medien, Pressemitteilungen; Informationseinholung bei Lieferant*innenerhebung von ökologischen bzw. EMAS zertifizierten Betrieben, Nutzung der Nahversorger (Spar, Bauern, ect.)
		R: finanzielle Ressourcen	mittel	
		C: Höheres Ansehen und Glaubwürdigkeit bei den PartnerInnen	mittel	

3. Lebenswegbetrachtung der Produkte und Dienstleistungen

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt (bzw. Umweltauswirkungen)	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch/mittel	Mögliche Aktivitäten
Beschaffung von Büromaterialien	recyclebare Materialien und ökologische Rohstoffe	R: Höhere Kosten Einkaufspolitik	mittel	Erstellung eines Einkaufsleitfadens, Anpassung der Beschaffungsordnung
		R: Zentrale	mittel	
		C: Stärkung der Produktparte	mittel	
Beschaffung von Verpflegung	regional – saisonal – bio – fair, Beschaffung von regionalen Anbietern, Eigenanbau von Obstbäumen und Kräutergarten	C: Stärkung der regionalen Händler	hoch	Erstellung eines Einkaufsleitfadens für Lebensmittel und Getränke, verstärkter Eigenanbau, Einkauf bei regionalen Nahversorgern
		C: Stärkung des Bewusstseins	hoch	
		R: höhere Kosten	hoch	
		R: Grenzen bei finanziellen Ressourcen	hoch	
		R: Zentraler Einkauf	hoch	
R: Kund*innenverhalten hat Auswirkungen auf den Eigenanbau	hoch			
Weiterbildungen	Anreise Mitarbeiter*innen: Bildung von Fahrgemeinschaften; EULE-Projekt: Verbundweite Fahrgem. für Kund*innen	R: Höhere Kosten	mittel	Sensibilisierung der Teilnehmenden hinsichtlich öffentlicher Anreise, Forcierung eines nachhaltigen Fuhrparks (E-Bikes, E-Autos), Vernetzung für Fahrgemeinschaften stärken; durch Strukturänderungen ergeben sich neue nachhaltige Möglichkeiten
		R: abgelegene Standorte: weite Wege und geringe bzw. fehlende Anbindung an öffentlichen Verkehr	mittel	
		C: Stärkung des Bewusstseins der TeilnehmerInnen	mittel	

	EULE-Weiterbildungen für Kund*innen zu Nachhaltigkeits-Thematiken	C: Stärkung des Bewusstseins der Teilnehmer*Innen für umweltrelevante Themen C: Integration der Bewohner*innen	hoch	In Vereinbarung mit EULE werden ab Herbst 2021 Weiterbildungen/Kurse für Kund*innen/Bewohner*innen angeboten
Papier	Rohstoff-Gewinnung und Anlieferung, Anlieferung von Engelhartszell per Shuttel-Dienst	R: Steigende Material- und Transportkosten	niedrig	Einkauf von 100% Recycling-Papier iniziert
		C: Verbesserung des Ökologischen Fußabdruckes	niedrig	
		C: Stärkung der Produktparte	niedrig	
Abfall	Vermeidung vor Trennung vor Entsorgung	C: Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling	hoch	Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes; bewusster abfallvermeidender Einkauf, Sodastream, Überschüssige Verpackung bereits im Geschäft entsorgen; Kompostierung
		C: Einbindung der Kund*innen	hoch	
		C: doppelte Kontrolle (Kund*innen – Mitarbeiter*innen)	hoch	
		R: sehr geringes Risiko der unsachgemäße Entsorgung	hoch	
Publikationen	Informationen über Standorte aktuell auf der Homepage und im MA-Portal eingepflegt	R: zu hohe Auflage, zu viel Entsorgung	niedrig	Downloads, bessere Mengenkalkulation, bei Erstellung auf ökologische Drucksorten hinweisen
		R: keine Steuerungsmöglichkeit bei Drucksortenerstellung	niedrig	
		C: Außenwirksamkeit bei Verwendung Recyclingpapier	niedrig	

Anhang 2: Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

KEC-007/2021 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter DI Dr. Rudolf KANZIAN mit der Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen für die Bereiche 88.99 und 94.91 (NACE-Code) bestätigt die Begutachtung der Standorte der Organisation

Caritas für Menschen mit Behinderung (Caritas Invita)

Standorte Wohnhaus Mitterndorf und
Pamingerhof in St. Ägidi

Die Organisation hat, wie in der Umwelterklärung 2020 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 30. Juni 2021

K | E | C
KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH

DI Dr. Rudolf Kanzian
EMAS-Umweltgutachter

Hoferweg 24
9560 Feldkirchen



Kontakt

Caritas für Menschen mit Behinderungen

INVITA

Stiftstraße 6

4090 Engelhartzell

Tel.: 07717 7840-0

E-Mail: invita@caritas-linz.at

